



freie schule
winterthur

Jahresbericht 2011/12



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten	2
Bericht des Schulleiters	3
Bericht des Quästors	8
Revisionsbericht	9
Bilanz & Erfolgsrechnung	10
Übertritte	12
Lehrstellen/weiterführende Schulen der 3. Sek	13
Schülerverzeichnis	14
Wohnorte der Schülerinnen und Schüler	20
Jahresprogramm	21
Schulorganisation	22
Vorstand	23
Austritte/Eintritte Teammitglieder	23
Gönner und Spenden	24

Impressum

Heiligbergstrasse 54
8400 Winterthur

telefon
052 212 61 44

internet
www.freischi.ch

email
info@freischi.ch

Gestaltung
Franziska Fot

Fotos
© Comet Photoshopping, Dieter Enz
Barbara Hug-Hubatka, Marco Spirig

Druck
Mattenbach AG, Winterthur

Vorwort



Liebe Vereinsmitglieder, sehr geehrte Leserinnen und Leser

„Lehrer fordern...“, „überlastete Schulleiter“ oder „Sparübungen an der Schule“, das sind Schlagzeilen, die nicht zu unserer Schule passen und auch nicht passen sollen. Sowohl der Vorstand als auch die Schulleitung, in enger Zusammenarbeit mit dem Lehrkörper, versuchen laufend, die Anforderungen an die Ausbildung, den Schulbetrieb und Wünsche von Schülern und Eltern aufeinander abzustimmen. Die Freischi, mit ihrer Erfahrung und ihren hohen Zielsetzungen, sucht und pflegt den Kontakt mit den Eltern intensiv und direkt. Neben dem Gespräch mit Eltern und dem Informationsaustausch in der Klasse arbeiten wir mit schriftlichen Elternumfragen. Ihre Rückmeldungen sind uns sehr wichtig. Einigen Eltern mag die jährliche Elternumfrage eine „unnötige Pflicht“ sein, andere haben sich vielleicht entschieden, diese nicht jährlich auszufüllen, weil sie der Ansicht sind, dass sich nichts wesentlich verändert hat. Wir können das sehr gut verstehen und erlauben uns trotzdem, Ihnen den Fragebogen immer wieder zuzustellen. Die hohe Rücklaufquote von über 71% freut uns sehr und stellt einen guten Spiegel Ihrer Meinung dar. Die Fragebogen werden sorgfältig ausgewertet, und auch Ihre ergänzenden Bemerkungen werden ernst genommen. Wir danken Ihnen als Eltern herzlich für Ihr Engagement, für die

Zeit, welche Sie sich zum Ausfüllen des Fragebogens nehmen, für Ihre ehrlichen Hinweise und persönlichen Bemerkungen. Diese bestätigen uns immer wieder, wo wir auf Kurs sind und wo Potenzial für Verbesserungen auszumachen ist. Am meisten Anlass zu Bemerkungen gibt die Mittagsverpflegung – ist sie doch die wichtigste Nebensache an unserer Schule. Geschmack, gesund und günstig sind Eigenschaften, die nicht einfach auf einen Nenner zu bringen sind. Aber eine gute, ausgewogene Mittagsverpflegung ist uns wichtig.

Wir freuen uns über den hohen Wert an Zufriedenheit auf verschiedenen Ebenen. Seit Jahren darf der Vorstand zur Kenntnis nehmen, dass die Eltern mit der Qualität der Schule sehr zufrieden sind. Das freut uns ausserordentlich und gibt uns viel Motivation.

Mit Blick auf die eingangs genannten Schlagworte setzt die Freischi weiterhin alles daran, Wichtiges, Mögliches und Vertretbares umzusetzen, damit derartige Meldungen kein Thema für uns sind.

Die Zusammensetzung des Vorstands ändert sich. Erwin Dettling hat anfangs 2012 nach über zehn Jahren im Vorstand seinen Rücktritt erklärt. Ein beruflicher Wechsel hat ihn zu diesem Schritt bewogen. Er ist neu an einer Schule vollamtlicher Lehrer. Als Präsident danke ich Erwin im Namen des Vorstands und der gesamten Schule für seinen Einsatz und seine pointierten und fundierten Äusserungen im Rahmen von Diskussionen und Arbeiten.

Roger Frei, allen Lehrpersonen und Mitarbeitenden, welche sich mit den Ergebnissen der Umfragen auseinandersetzen und die Anliegen in die laufende Schulplanung und -entwicklung einbeziehen, gebührt ein grosser Dank, wie auch meinen Vorstandsmitgliedern für ihre tatkräftige Unterstützung.

Herzlichst

Enrico Giovanoli

Bericht des Schulleiters



Rückblick auf das vergangene Schuljahr

Was haben Augustinus, Goethe und Newton gemeinsam? Alle drei haben in ihrer Zeit Entscheidendes bewegt: Goethe als Dichter, Newton als Naturwissenschaftler und Augustinus als Philosoph. Ihre Errungenschaften und Gedanken sind heute noch von Bedeutung. Dies ist aber nicht ihre einzige Gemeinsamkeit: Die drei trugen mit einem Zitat zum Jahresmotto des letzten Schuljahres bei. Dieses wurde erstmals von Jugendlichen und Lehrpersonen gemeinsam ermittelt. Man war sich einig, dass das Lernen – unser „Kerngeschäft“ – im Zentrum des Schuljahres stehen soll. Dabei deckten sich die Wünsche der Schülerinnen und Schüler mit den Vorstellungen der Lehrpersonen: An der Freischi ist das Lernen interessant, lebensnah und aktuell. Zudem sollen mit den Unterrichtsinhalten gute Grundlagen für die weitere Ausbildung gelegt werden. Die drei Zitate fassen diese Ideen zusammen und spiegeln den partizipativen Weg bei der Suche des Jahresmottos.

In dir muss brennen, was du in andern entzünden willst.

Augustinus

Die ersten Schulwochen starteten mit einem Feuerwerk an Aktivitäten. Bereits in der zweiten Schulwoche fand der Teamsporthag statt. Diesen Tag erlebten die Schülerinnen und Schüler in gemischten Gruppen aus verschiedenen Klassen und Jahrgängen. Die rund 60 neuen und die bisherigen Jugendlichen lernten sich so kennen und der Freischi-Funken konnte auf die Neuen überspringen. Auch die Lagerwochen der Übi und der 1. Sek trugen zum gegenseitigen Kennenlernen bei und festigten das Zusammenleben in der Klasse.

Die speziellen Aktivitäten während eines Schuljahres, wie Sporttag, Schulreisen, Lager oder gemeinsame Projekte schweissen die Klassen- und Schulgemeinschaft zusammen. Oft sind es gerade diese Erlebnisse, die den Jugendlichen am Schluss des Schuljahres in Erinnerung bleiben. Dazu gehörte sicher auch das Skilager, das in der ersten Sportferienwoche stattgefunden hat. Im Gegensatz zur Volksschule, wo die freiwilligen Skilager vielerorts abgeschafft wurden, findet an der Freischi noch regelmässig ein solches Lager statt. Ein besonderes Dankeschön geht dabei an die Leiterinnen und Leiter, die sich in ihren Ferien für unsere Jugendlichen engagieren.

Gemeinsame Erlebnisse und Erfahrungen sind auch in unserem Team für den Zusammenhalt wichtig und nähren das Feuer der Zusammenarbeit. Die beiden Klausurtage verbrachten wir Mitte November wie die Jahre zuvor auf den Boldern oberhalb Männedorf. Gemeinsam arbeiteten wir an aktuellen Themen, bildeten uns zum Thema „Facebook, Gamen & Co.“ weiter und lernten uns und unsere verschiedenen Stärken besser kennen. Als Team gestärkt nahmen wir danach die Herausforderungen des (Schul-)Alltages an. Zur Teambildung trug auch der Teamausflug nach Appenzell Ende Juni bei.

Per August 2011 stiessen Corinne Landolt (Fachlehrerin Sprachen) und Rolf Wagner (Fachlehrer Musik) neu zu unserem Team. Beide haben sich schnell eingelebt und entzündeten mit ihren Anregungen und ihrem Fachwissen neue Ideen.

Feuer und Flamme für ihr Projekt war die 3. Sek, die traditionsgemäss den Freischifetz am letzten Schultag des Kalenderjahres organisierte. Unter dem Motto „Disney“ konnte man an diesem Abend den verschiedensten Figuren aus Comics und Filmen begegnen: der schönen Cinderella, dem lustigen Micky, der koketten Minnie oder dem tollpatschigen Pluto. Mit dabei war auch eine ganze Schar Dalmatiner aus

dem gleichnamigen Disney-Film – die Teammitglieder im Hundepelz. Ein DJ liess Schneewittchen, Donald Duck, die Sieben Zwerge und Aladin das Tanzbein schwingen.

Ein wichtiger Entwicklungsschwerpunkt des letzten Schuljahres war die Partizipation der Schülerinnen und Schüler. In den wöchentlichen Klassenräten und im Schülerforum, unserem Schulparlament, wird diese praktisch gelebt. Erstmals brachte das Schülerforum Anträge ins Team ein. Beide Anliegen – die Änderung der Pausenordnung bei kaltem Wetter und eine Regelung für Hausaufgaben und Prüfungen vor und nach den Ferien – wurden offen diskutiert, und es ergab sich ein tragfähiger Konsens. Wir freuen uns im Team über die Initiative und die Begeisterungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler für ihre Ideen und sind gespannt auf weitere Vorstösse des Schülerforums.

Auch in die Vorbereitung und Umsetzung der Projektwoche anfangs Juni wurden die Schüle-



rinnen und Schüler bewusst einbezogen. Ihre Mitwirkung, aber auch ihre Mitverantwortung waren gefragt. Lediglich der thematische und finanzielle Rahmen waren vom Team vorgegeben. Mit dem Thema „Reise(n)“ liessen wir viele Möglichkeiten zur Umsetzung offen. Ende November fand die Startveranstaltung statt. Die Entscheidungsfindung erfolgte danach über die Klassenräte. Begleitet wurden die Schülerinnen und Schüler in dieser Phase von ihren

Klassenlehrpersonen und einer Spurguppe des Teams. Aus den vielen Ideen gelangten sieben Projekte zur Umsetzung: Schnitzeljagd, Himmelwärts - Reise durchs Weltall, Zu Fuss unterwegs, Esskulturen, Velo von A bis Z, Digitale Bilderwelten und eine Reise durch die Welt des Sports. Auch die Organisation der Woche lag in den Händen der Jugendlichen – selbstverständlich unterstützt von uns Lehrpersonen, von Fachleuten und Eltern. Sowohl für die Schülerinnen und Schüler wie auch die Lehrpersonen waren die Erfahrungen positiv. Der offene und aktive Einbezug der Jugendlichen hat sich gelohnt.

Bei der Schülerpartizipation ist der Funke gesprungen – dieses Feuer möchten wir erhalten und darum auch in den nächsten Schuljahren die Jugendlichen in Projekte einbeziehen.

Es ist nicht genug zu wissen, man muss auch anwenden.

Goethe

In einer lebendigen Schule wird Wissen erworben und das Erlernete praktisch angewendet. Gerade im Übergangsjahr ist uns dieser Praxisbezug wichtig. In diesem Zusammenhang hat sich das im Schuljahr 2010/11 eingeführte Fach „Arbeits- und Lerntechnik“ besonders etabliert. Die Schülerinnen und Schüler schätzen es, praktische Tipps zur persönlichen Arbeitsorganisation und Lerntechnik zu erarbeiten. Nach wie vor sehr beliebt waren auch die Wahlmodule am Freitagnachmittag: In zusätzlichen Hausaufgabenlektionen konnten die Jugendlichen Anstehendes noch vor dem Wochenende erledigen, im Yoga-Modul lernten sie Entspannungsübungen für den Schulalltag kennen und im Kurs „Texte schreiben“ feilten die Teilnehmenden an ihrer persönlichen Schreibtechnik. Gut besucht war auch der Tastaturschreiben-Kurs. Erstmals durchgeführt haben wir das Wahlmodul „Französisch im Alltag“ Hier vertiefen die Schülerinnen und

Schüler ihre Französisch-Kompetenzen ganz praktisch beim gemeinsamen Zubereiten eines französischen Essens, beim Telefonieren oder beim Bestellen und Einkaufen auf Französisch. Auch die handwerklichen Fähigkeiten werden im Übergangsjahr trainiert: Seit einigen Schuljahren besuchen die Jugendlichen während drei Lektionen pro Woche Handarbeit textil oder Werken. Erst per Schuljahr 2011/12 wurde in der 6. Klasse der Volksschule die Anzahl ebenfalls von zwei auf drei Wochenlektionen erhöht. Die Freischi hatte hier eine Vorreiterrolle!

Für die Jugendlichen der 2. Sek ist der Praxisbezug zur Berufswelt sehr wichtig. Mit Beginn dieses Schuljahres begann für sie die intensive Zeit der Berufsfindung und Lehrstellensuche. Im Stundenplan der 2. Sek ist eine Wochenlektion für den Berufswahlunterricht verankert. Auch hier übernimmt die Freischi eine Vorbildfunktion. In der Volksschule ist keine solche spezifische Lektion ausgewiesen. Diese „Investition“ lohnt sich: Die Schülerinnen und Schüler finden ohne Mühe ihnen entsprechende Berufe und geeignete Lehrstellen. Unsere Jugendlichen sind offenbar in der Berufswelt gefragt, denn oft können sie aus verschiedenen sehr guten Lehrstellenangeboten auswählen! Die Berufswahl und Lehrstellensuche ist ein Prozess, der über verschiedene Stationen führt. Wichtige Meilensteine sind der Berufserkundungstag im azw im Herbst, der Stellwerktest im Februar und die Schnupperwoche im Frühling. Der Stellwerktest zeigt den Jugendlichen ihr individuelles Potenzial auf und kann bei der Entscheidung für eine Berufsrichtung eine wichtige Hilfe sein. Er dient auch zur individuellen Planung der fachlichen Schwerpunkte des letzten Schuljahres. Drei Schülerinnen der 2. Sek haben sich für eine Mittelschule entschieden und die entsprechenden Aufnahmeprüfungen geschafft. Herzliche Gratulation! Eine besondere Herausforderung ist jeweils die 3. Sek – sowohl für die Schülerinnen und

Schüler wie auch die Lehrpersonen. Auch im letzten Schuljahr standen die Schülerinnen und Schüler zu Beginn der 3. Sek an ganz unterschiedlichen Orten im Berufswahlprozess: Einige Jugendliche hatten bereits eine Lehrstellenzusage, andere wussten erst vage, welche Be-



rufsrichtung sie ins Auge fassen möchten. Im Laufe des Schuljahres haben sich diese grossen Unterschiede ausgeglichen. Alle fanden eine passende Berufs- oder Anschlusslösung. Wiederum überdurchschnittlich viele Schülerinnen und Schüler bestanden die BMS-Prüfung. Wir haben uns über diese Erfolge bei der Lehrstellensuche und bei den Aufnahmeprüfungen sehr gefreut. Unseren „Ehemaligen“ wünsche ich viel Erfolg auf ihrem weiteren Ausbildungsweg!

Gerade wegen dieser Erfolge unserer Schülerinnen und Schüler möchten wir bewährte Bausteine unseres 9. Schuljahres festigen, das Konzept aber auch weiterentwickeln. Die frühen Lehrstellenzusagen sind für die Jugendlichen und ihre Eltern zwar positiv, können aber Einfluss auf den Verlauf der 3. Sek haben. Manchmal beobachten wir bei den Schülerinnen und Schülern nach der Lehrstellenzusage einen deutlichen Motivationsknick. Dieser kann auch nur einzelne Fächer betreffen – vor allem solche, die aus dem Blickwinkel des Ju-

gendlichen für den Beruf nicht mehr so wichtig erscheinen. Mit verschiedenen Massnahmen und Unterrichtsprojekten möchten wir dieses Tief auffangen. Es ist unser Ziel, gerade in der 3. Sek praktische Bezüge zur Berufswelt zu schaffen und damit über den Abschluss der obligatorischen Schulzeit hinauszuschauen. Der Projektunterricht hat sich in diesem Zusammenhang etabliert. Der wöchentliche Pausenkiosk und der Freischi-Fez wurden dieses Jahr im Rahmen des Projektunterrichtes organisiert. Auch die persönliche Abschlussarbeit zum Ende des Schuljahres findet innerhalb des Projektunterrichtes statt. Im letzten Schuljahr gehörte auch ein Sozialeinsatz zu den spezifischen Unterrichtsbausteinen der 3. Sek. Diese Bausteine möchten wir weiterführen und mit zusätzlichen Projekten ergänzen. Eine besondere Herausforderung – speziell im 9. Schuljahr – ist der Französischunterricht. Hier entwickeln und erproben wir Ideen wie wir den unterschiedlichen Bedürfnissen und Voraussetzungen der Jugendlichen besser gerecht werden zu können.

Was wir wissen ist ein Tropfen, was wir nicht wissen ein Ozean.

Newton

Für die Schülerinnen und Schüler der 1. Sek hatte dieses Zitat von Newton eine spezielle Bedeutung. Der Start in der Sek war für sie eine Herausforderung: Neue und wechselnde Lehrpersonen, ein komplexer Stundenplan mit einer fixen Abfolge von Fächern, für die man immer zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Materialien bereithalten musste, neue Fächer wie Informatik oder Hauswirtschaft oder auch das Wechseln des Schulzimmers oder sogar des Schulhauses. Nach den ersten Schulwochen hatten sich die Abläufe eingespielt – die Jugendlichen kannten die Untiefen und Klippen des 1. Sek-Ozeans. Wichtiger inhaltlicher Aspekt der 1. Sek war das Erarbeiten und Fes-

tigen der stofflichen Grundlagen, auf denen die weitere Sekundarschulzeit aufbaut. Aus vielen einzelnen Tropfen wurde im Verlauf des Schuljahres ein stattlicher See an Wissen und Können.

Für uns Lehrpersonen ist es wichtig, auch selber immer wieder in den Lernozean einzutauchen und Neues zu entdecken und zu erarbeiten. Nicht immer sind wir die Tauchführer, die unsere Schülerinnen und Schüler leiten. Manchmal sind es sogar die Schülerinnen und Schüler selbst, welche unseren Wissenshorizont wesentlich erweitern. So war es auch



Ende Januar, als uns die Jugendlichen in einer Weiterbildungsveranstaltung für uns Lehrpersonen in die Welt der aktuellen Computer-Games und Facebook und Co. einführten. Wir haben dabei sehr viel Neues und Spannendes gelernt!

Wichtige Lernschritte für unser Team sind auch die jährlichen Schüler- und Elternumfragen. Im letzten Schuljahr haben wir die Fragenkataloge überarbeitet, die Aussagekraft der Umfragen verfeinert und sie besser aufeinander abgestimmt. Wir haben uns über die vielen positiven Rückmeldungen von Jugendlichen und Eltern gefreut. Kritische Stimmen nehmen wir ernst. Wir lernen daraus und richten damit unser Angebot noch besser an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler und den Eltern aus.

Mit dem Ausbau des Fachbereichs Naturwissenschaften möchten wir unsere Schülerinnen und Schüler für Natur und Technik begeistern. In der Schweiz herrscht immer noch ein grosser Mangel an Fachkräften in diesen Berufsberreichen. Geeignetes Experimentiermaterial soll die Jugendlichen zum selbsttätigen Entdecken und Erforschen anregen und sie auf Berufe rund um Natur und Technik aufmerksam machen. Dieses Projekt hat sich im vergangenen Schuljahr sehr positiv entwickelt. Bis jetzt konnten wir rund zwei Drittel der vorgesehenen neuen Experimentiermaterialien anschaffen. Dabei haben uns das azw, Hasler & Co., Optimo Services und Kistler Instrumente grosszügig unterstützt. Herzlichen Dank für dieses Engagement! Für die restlichen Investitionen benötigen wir noch weitere Sponsoren. Wir lassen interessierten Firmen oder Privatpersonen unsere Dokumentation gerne zukommen.

Danke auch der Provita Gesundheitsversicherung, die alljährlich unser Projekt „Gesunde Schule“ unterstützt. Durch diesen Beitrag konnten wir unseren Schülerinnen und Schülern während des ganzen Schuljahres frische Äpfel, saisonal auch Rüebli, Birnen oder Mandarinen als Pausenverpflegung anbieten. Dass auch Eltern interessiert daran sind, ihren Wissensbereich zu erweitern, zeigte sich an den gut besuchten Elternforen im Laufe des letzten Schuljahres. Das Weiterbildungsangebot von Fachpersonen für Freischi-Eltern, Lehrpersonen und weitere Interessierte umfasste die Themen „Berufswahl & Lehrstellensuche“, „Facebook & Gamen“, „Gehirn & Lernen“ und „in Beziehung bleiben². Auch im laufenden Schuljahr werden wir regelmässig Elternforen zu Erziehungsthemen anbieten. Beachten Sie dazu unsere Homepage.

Was im neuen Schuljahr alles auf uns zukommen wird, wissen wir nicht. Wir können zwar vieles sorgfältig planen und organisieren, aber nicht alles beeinflussen. Wir freuen uns auf die Herausforderungen, die auf uns zukommen –

als Lehrende und Lernende mit offenen Augen, Ohren und vor allem einem offenen Herzen.

Dank

Ich blicke dankbar auf ein interessantes, lebendiges und bereicherndes Schuljahr zurück. Ein grosses Dankeschön sage ich allen, die dazu beigetragen haben:

- den Teammitgliedern

Merci für euer riesiges Engagement, eure Ideen und euren Elan. Mit eurer Offenheit, eurer Herzlichkeit, aber auch mit eurem Fachwissen, eurem Können und euren Stärken prägt ihr die Freischi und macht sie zu einer menschlichen Schule, in der man gerne lernt und arbeitet.

- den Schülerinnen und Schülern

Danke für eure Mitarbeit und die Zusammenarbeit mit uns. Schön, dass ihr die Chance packt und eure Zukunft in eure eigenen Hände nehmt.

- den Eltern

Merci für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Danke für den wertvollen Austausch mit Ihnen. Es ist schön, gemeinsam mit Ihnen unsere Jugendlichen in die Zukunft zu begleiten.

- den Mitgliedern des Vorstandes

Danke für euren Einsatz mit Rat und Tat: euren Weitblick, eure fachliche und praktische Unterstützung, euer Wissen und ganz einfach euer offenes Ohr für unsere Anliegen. Ihr seid für uns eine wichtige Unterstützung.

- allen Freunden der Freischi

Merci für euer Mitdenken und Mittragen. Eure Verbundenheit ist sehr wertvoll.

Roger Frei

Bericht des Quästors



Kommentar zum Geschäftsjahr

Das abgelaufene Geschäftsjahr schliesst mit einem Gewinn von CHF 48'307 ab. Budgetiert wurde ein Gewinn von CHF 14'182.

Durch zusätzliche Schülereintritte im Laufe des

Schuljahres sowie durch überdurchschnittliche Besuche der angebotenen Freifächer resultierten Mehreinnahmen von CHF 20'000 in der Position „Schulgelder“. Gleichzeitig konnte der im Budget prognostizierte Betriebsaufwand bei den Positionen „Personalaufwand“, „Raumaufwand“ und „Verwaltungsaufwand“ um CHF 26'000 unterschritten werden. Demgegenüber belasten Mehrausgaben in den Positionen „Unterhalt und Anschaffungen“ die Erfolgsrechnung

Auch im vergangenen Schuljahr durften wir wiederum „Freiwillige Schulgeldeinnahmen“ von nahezu CHF 12'000 entgegennehmen. Herzlichen Dank!

Ein spezielles Dankeschön gebührt der Schulleitung und dem Sekretariat. Dank umsichtigem Haushalten mit den zur Verfügung gestellten Finanzen konnte im Tagesgeschäft der durch den Vorstand definierte Finanzrahmen eingehalten werden.

Bilanz

Gegenüber dem vergangenen Geschäftsjahr nahm die Liquidität von CHF 412'105 um CHF 178'039 auf CHF 590'105 zu. Die höhere Liquidität resultiert vor allem aus bereits eingegangenen und verbuchten Schulgeldern per 31. Juli 2012. Bei der Position „Immobilien“ konnten weitere CHF 60'000 abgeschrieben werden.

Die allgemeinen Rückstellungen sowie der Fonds für Renovationen erhöhte sich auf der Passivseite gesamthaft um rund CHF 62'000.

Das Vereinsvermögen der Freischi beträgt stolze CHF 1'752'143.

Betriebsrechnung

Das Jahresergebnis weist einen Gewinn von CHF 48'307 aus. Bitte beachten Sie dazu den Kommentar zum Geschäftsjahr. In der vergangenen Periode konnte zudem eine „Ausserordentliche Rückstellung“ in Höhe von CHF 15'000 getätigt werden. Bei den nicht kommentierten Ertrags- und Aufwandpositionen sind gegenüber den budgetierten Zahlen keine grösseren Abweichungen feststellbar.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2012/2013 haben wir einen Verlust von CHF 33'000 budgetiert. Hauptgrund für den ausgewiesenen Verlust im kommenden Schuljahr sind die Lohnanpassungen unserer Lehrpersonen durch die neuen kantonalen Entschädigungsrichtlinien. Der budgetierte Verlust für das kommende Schuljahr wird aus dem erzielten Gewinn 2011/2012 abgedeckt. Ab dem Schuljahr 2013/2014 sind moderate Schulgelderhöhungen geplant.

Dank

Ich danke den Vorstandskolleginnen und -kollegen, der Schulleitung, dem Sekretariat und den Revisoren für die angenehme und hervorragende Zusammenarbeit. Einen grossen Dank spreche ich den Eltern aus, die mit ihrem Vertrauen in unsere Schule für gesicherte Einnahmen sorgen und somit ihren Kindern eine qualitativ hochstehende und ganzheitliche Ausbildungszeit an der Freischi ermöglichen. Eine Investition für die Zukunft

Renzo Canonica

Revisionsbericht



An die Generalversammlung der Freien Schule Winterthur

Als Kontrollstelle Ihres Vereins haben wir die auf den 31. Juli 2012 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Wir stellen fest, dass

- die Bilanz und Betriebsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss und sauber geführt ist,
- bei der Darstellung der Vermögensanlage und des Schulergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze eingehalten sind.

Gleichzeitig haben wir den Buchungsverkehr des Unterstützungsfonds kontrolliert. Dieser wurde gemäss Reglement vom 1.1.1985 gehandhabt und von uns als in Ordnung befunden.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Die Kontrollstelle:

H. Schaufelberger

B. Vogel

Winterthur, 25. September 2012

Bilanz per 31. Juli 2012

Aktiven	2011/2012	2010/2011
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel:		
Kasse	559	1'104
Postcheck	-	873
Bank	589'985	410'128
<i>Total „flüssige Mittel“</i>	<i>590'144</i>	<i>412'105</i>
Forderungen:		
Schuldungsverpflichtungen	51'384	25'120
Übrige Debitoren	1'627	5'257
<i>Total Forderungen</i>	<i>53'011</i>	<i>30'377</i>
Transitorische Aktiven	29'344	9'991
Total Umlaufvermögen	672'499	452'474
Anlagevermögen		
Immobilien	3'208'546	3'268'546
Total Anlagevermögen	3'208'546	3'268'546
Total Aktiven	3'881'045	3'721'020

Passiven	2011/2012	2010/2011
Fremdkapital		
Sonstiges Fremdkapital	271	-519
Wertberichtigung Schulgelder	45'000	45'000
Hypotheken	1'100'000	1'110'000
Rückstellungen:		
Rückstellungen Renovation	76'745	38'000
Rückstellungen allgemein	135'620	111'759
<i>Total Rückstellungen</i>	<i>212'365</i>	<i>149'759</i>
Transitorische Passiven	608'465	526'808
Total Fremdkapital	1'966'101	1'831'048
Eigenkapital		
Vereinsvermögen	1'752'143	1'737'872
Unterstützungsfonds	114'494	137'828
Total Eigenkapital	1'866'637	1'875'701
Gewinn	48'307	14'271
Total Passiven	3'881'045	3'721'020

Erfolgsrechnung Schuljahr 2011/2012

Aufwand	2011/2012	2010/2011
Personalaufwand	1'963'081	1'894'375
Raumaufwand	88'995	93'373
Unterhalt und Anschaffungen	107'166	77'674
Verwaltungsaufwand	67'425	62'792
Geldaufwand	602	621
Abschreibungen	65'096	61'846
Ausserordentliche Rückstellungen	15'000	
Gewinn	48'307	14'271
Total Aufwand	2'355'672	2'204'952

Ertrag	2011/2012	2010/2011
Schulgelder	2'298'709	2'144'673
Diverser Ertrag	21'973	23'114
Finanzertrag	731	734
Mitgliederbeiträge	14'920	13'740
Spenden	7'559	4'844
Freiw. Schulgeldeinnahmen	11'780	17'847
Total Ertrag	2'355'672	2'204'952

Übertritte

Übergangsklassen		Total
1. Sek A (Freie Schule)	21	
1. Sek A (öffentliche Schule)	36	
1. Sek B (öffentliche Schule)	5	
Übergangsjahr	1	63

1. Sekundarklasse Hanspeter Spälti

Übertritt in die 2. Sek der Freien Schule	24	
öffentliche Schule	1	25

2. Sekundarklasse Sabine Alms

Übertritt in die 3. Sek der Freien Schule	23	
Übertritt ins Kurzzeitgymnasium	3	26

3. Sekundarklasse Jules Schwarzenbach

Total Abgänge	20	
Lehrstellen, weiterführende Schulen auf der folgenden Seite		

Total Schüler 134



Lehrstellen / weiterführende Schulen der 3. Sek

Eva Frutig	Gymnasium Unterstrass
Celina Hail	KV Minerva Schule
Martin Heusi	Landschaftsgärtner
Sara Hiestand	Hotelfachfrau mit BMS
Deborah Hoffmann	KV
Nicolas Keller	KV mit BMS
Lara Landolt	Handelsmittelschule
André Lauffenburger	Informatikmittelschule
Cédric Moore	Mediamatiker mit BMS
Fannie Müller	Austauschjahr
Kelly Nicolet	KV
Stefanie Portmann	Gymnasium Unterstrass
Ollin Röösl	Konstrukteur azw
Niclo Schmidt	Restaurationsfachmann
Marina Stadler	KV azw mit BMS
Florian Stahel	Konstrukteur azw mit BMS
Laurent von Wurstemberger	Informatikmittelschule
Andri Weidmann	Buchhändler
Wanda Wiesmann	Koch
Stefanie Zuber	Medizinische Praxisassistentin



Schülerverzeichnis

Übergangsklasse A (Annina Herzog)



Patrick Amstutz
Valentin Bailer
Noel Bommeli
Sarina Büchler
Patrick Burlet
Dominik Dahlmann
Florian Dübi
Laura Fusco
Timo Hefti
Allan Hofstetter
Nicholas Keller

Dominik Kis
Anina Lienhard
Sven Luig
Xenia Moser
Celine Müller
Daniel Sardinha
Linn Scheibler
Shannon Schmuki
Thierry Schweizer
Ian Stuker

Übergangsklasse B (Barbara Hug-Hubatka und Eva Trüb-Heller)



Helen Baumann
Lea Baur
Lewis David
Anna De Menech
Burak Erinmez
Virginia Gatti
Philipp Grunwald
Marc Inglin
Nicolas Kündig
Stefan Langenegger
Manuel Mahler

Julian Maritz
Aileen Mazenauer
Marco Meister
Olivier Müller
Fabrice Rebetex
Henrik Simon
Sarina Spirig
Tonio Steiner
Sonja Venditti
Nora Vetsch
Florian Wyss

Übergangsklasse C (Franziska Kundert und Marco Spirig)



Liadrit Bajraliu
Roméo Chenevard
Michelle Dubief
Nicolas Fischer
Ramon Grob
Remo Grundl
Leya Imhof
Laura Jung
Linda Kubli
Pascal Matzinger
Sereina Niederer

Jana Pieri
Margaux Rumo
Fabio Sager
Raül Sandholzer
Ivo Scheuermeier
Alyssa Schmidlin
Marc Stosberg
Tobias Uetz
Andri Wagner
Noah Wettstein

1. Sekundarklasse (Hanspeter Spälti und Silvana Neuer)



Léonie Ackeret
Tim Adam
Seraina Buchli
Stefan Frei
Anna Frutig
Salome Fürst
Marc Hasler
Patrick Heegewald
Michael Helbling
Marisol Herrera
Daniela Hitz
Stephanie Jöhr
Maria Kessler

Daniel Kohler
Etienne Kyburz
Laura Meyer
Csilla Nagy
Ann Oehy
Linda Preisig
Jomo Signer
Fredrik Simonetta
Tim Sonderegger
Ellen Stenzel
Joel Walter
Florian Wirz

2. Sekundarklasse (Sabine Alms)



Marco Bachofner
Luca Bänninger
Fabienne Baldauf
Tobias Baltensperger
Christian Barteld
Julie Baumann
Fabio Brossi
Seraina Detzel
Louis Dolder
Franziska Dübi
Lea Hoenke
Timo Jetzer
Andri Kalberer

Fabienne Kuster
Zoë Nüesch
Philippe Pinzello
Sandro Preisig
Nina Riedel
Mikael Schürch
Aline Thomet
Fabian Uetz
Fiona Weber
Julia Weibel
Lorenz Wipf
Lisa Zimmermann

3. Sekundarklasse (Jules Schwarzenbach und Doris Würzer)



Eva Frutig
Celina Hail
Martin Heusi
Sara Hiestand
Deborah Hoffmann
Nicolas Keller
Lara Landolt
André Lauffenburger
Cedric Moore
Fannie Müller
Kelly Nicolet

Stefanie Portmann
Luca Reinhart
Ollin Rössli
Niclo Schmidt
Marina Stadler
Florian Stahel
Andri Weidmann
Wanda Wiesmann
Laurent von Wurstemberger
Stefanie Zuber

Wohnorte der Schülerinnen und Schüler

Stadt Winterthur

Oberwinterthur	6
Winterthur-Mattenbach	2
Winterthur-Seen	13
Winterthur-Stadt	23
Winterthur-Töss	8
Winterthur-Veltheim	4
Winterthur-Wülflingen	6
Total Winterthur	62



Übrige Gemeinden

Andelfingen	1	Neftenbach	3
Bänk-Dägerlen	2	Niederneunforn	1
Bassersdorf	1	Nürensdorf	2
Benken	1	Oberneunforn	1
Birchwil	1	Ohringen	1
Brütten	2	Ossingen	1
Buchberg	2	Pfungen	2
Bülach	3	Rickenbach	3
Dachsen	3	Riet bei Neftenbach	1
Dättlikon	1	Rikon	1
Dietikon	1	Schlatt	1
Dinhard	3	Seuzach	7
Effretikon	3	Wiesendangen	2
Elgg	5	Winterberg	4
Elsau	1		
Fällanden	1		
Fiscenthal	1	Total übrige Gemeinden	72
Flurlingen	1		
Grafstal	2	Total	134
Gutenswil	1		
Hettlingen	4		
Illnau	1		
Marthalen	1		

Jahersprogramm

22.08.2011	Erster Schultag (Beginn: 08.30 Uhr)
23.08.2011	Fototermin
23.08.2011	Eltern-Informationsabend (Übi C)
24.08.2011	Eltern-Informationsabend (Übi B)
25.08.2011	Eltern-Informationsabend (Übi A)
30.08.2011	Teamsporttag
05.09.2011 – 09.09.2011	Klassenlager/Kick-off Woche Übi-Klassen
	Klassenlager 3. Sek
06.09.2011	Elternabend 1. Sek
19.09.2011 – 23.09.2011	Klassenlager 1. Sek
29.09.2011	Informationsveranstaltung zur Berufswahl (Sek.)
29.09.2011	Berufserkundung 2. Sek + 3. Sek
08.10.2011 – 23.10.2010	Herbstferien
02.11.2011	Trendsporttag
03.11.2011	Informationsabend für Neuinteressenten
09.11.2011	Abklärungstest für neue Schüler/innen
15.11.2011	Elternabend 2. Sek
17.11.2011 – 18.11.2010	Klausurtagung Lehrkörper (unterrichtsfrei)
24.11.2011	Elternforum
03.12.2011	Besuchsmorgen/Generalversammlung Schulverein
08.12.2011	Informationsabend für Neuinteressenten
14.12.2011	Abklärungstest für neue Schüler/innen
22.12.2011	Jahresschlussfest Schülerschaft (Abend)
23.12.2011	Aufräumarbeit (3. Sek)
24.12.2011 – 08.01.2012	Weihnachtsferien
11.01.2012	Abklärungstest für neue Schüler/innen
13.01.2012	Zeugnisabgabe Übi
26.01.2012	Informationsabend für Neuinteressenten
	Elternforum
24.01.2012	Schneesporttag
01.02.2012	Abklärungstest für neue Schüler/innen
03.02.2012	Zeugnisabgabe an Sekklassen
04.02.2012 – 19.02.2012	Sportferien
06.02.2012 – 10.02.2012	Schneesportlager (freiwillig)
22.02.2012	Abklärungstest für neue Schüler/innen
23.02.2012	Informationsabend für Interessenten Sek
27.02.2012	Fasnachtsmontag (schulfrei)
05.03.2012 – 07.03.2012	Besuchsmorgen
14.03.2012	Abklärungstest für neue Schüler/innen
19.03.2012 – 23.03.2012	Schnupperlehrwoche 2. Sek
04.04.2012	Einstufungskonvent (Übi + 3. Sek unterrichtsfrei)
06.04.2012 – 09.04.2012	Osterfeiertage
21.04.2012 – 06.05.2011	Frühlingsferien
14.05.2012 – 16.05.2012	Schulentwicklung/Weiterbildung (unterrichtsfrei)
17.05.2012 – 18.05.2012	Auffahrt und Brücke
28.05.2012	Pfingstmontag
31.05.2012	Elternforum
04.06.2012 – 08.06.2012	Projektwoche zum Thema Reisen
19.06.2012	Sporttag
22.06.2012	Teamanlass (unterrichtsfrei)
11.07.2012	Sternmarsch (Übergangsklassen)
13.07.2012	letzter Schultag/Zeugnisabgabe
14.07.2012 – 19.08.2012	Sommerferien

Schulorganisation

Schulleitung

Roger Frei

Stufenleitung

Sabine Alms (Sekundarstufe)
Barbara Hug-Hubatka (Übi-Stufe)

Lehrpersonen

Sabine Alms
Roland Graf
Annina Herzog
Barbara Hug-Hubatka
Philipp Knapp
Corinne Krauer
Franziska Kundert
Corinne Landolt
Max Näf
Silvana Neuer
Cornelia Portmann
Eveline Scheiben
Jules Schwarzenbach
Hanspeter Spälti
Marco Spirig
Eva Trüb-Heller
Rolf Wagner
Doris Würzer

Hauswartin

Brigitta Schönenberger

Sekretariat

Franziska Fot

Buchhaltung

Susanne Waldvogel

Schuladresse

Heiligbergstrasse 54
8400 Winterthur
Tel. 052 212 61 44
Fax 052 212 61 26
info@freischi.ch
www.freischi.ch

Bankverbindung

Kontokorrent ZKB Zürich
Konto Nr. CH36 0070 0113 2005 4610 09

Mittagsteam

Helen Bailer
Marianne Baumann
Barbara Brossi
Simone Heegewald
Claudia Nicolet
Manuela Schweizer
Ana Belen Stuker
Carine von Wurstemberger



Vorstand

Präsident

Enrico Giovanoli

Vizepräsidentin

Carina Galli

Aktuar

Kurt Schaufelberger

Quästor

Renzo Canonica

Weitere Mitglieder

Erwin Dettling (Rücktritt per 18.01.2012)
Ursula Thie

Revisoren

Hansjürg Schaufelberger
Bernhard Vogel

Eintretende Mitarbeiter

Claudia Melber

Sport
(1-jährige Vertretung für Eveline Scheiben)

Cornelia Portmann

Handarbeit
(1/2-jährige Vertretung für Roland Graf)



Gönner und Spenden

ref. Kirchgemeinde Oberwinterthur	500.-	Josef Schumacher, Winterthur	100.-
ref. Kirchgemeinde Pfungen	90.-	B. & H. Schwerzmann, Winterthur	100.-
Christian Achtnich, Winterthur	200.-	Beat Voegeli, Winterthur	100.-
Bruno Aemissegger, Winterthur	300.-	Ueli Wachter, Winterthur	100.-
Gernot Ameseder, Buch a. Irchel	100.-	D. & M. Weidmann, Hettlingen	100.-
Arthur Bär-Schaffner, Brütten	100.-	Nello Wiesendanger, Winterthur	100.-
Joe Baumli-Bärtschi, Nürensdorf	200.-	Angela & Marcel Wild, Winterthur	100.-
Peter Beringer, Wallisellen	120.-	Hans Zulliger, Oberstammheim	200.-
Bolli Textil, Winterthur	100.-		
Barbara Bossi, Winterthur	400.-	Diverse Spenden	5'678.-
Urs und Verena Bruppacher, Brütten	100.-		
Alfred Fallegger, Winterthur	300.-	freiwillige Schulgeldbeiträge von Eltern	11'780.-
Patrick R. Hardmeyer, Winterthur	100.-		
Werner Hinder, Winterthur	100.-	Projekt Naturwissenschaften	
Peter Hirsiger, Winterthur	100.-	Braunschweiler Erben	12'000.-
Reto Hüttenmoser, Winterthur	100.-	Swiss T-Net	2'500.-
Markus Hochreuter, Winterthur	100.-	azw Winterthur	9'941.-
Anna Hug, Winterthur	100.-	Optimo Service AG	300.-
Floriana Hug, Winterthur	100.-	Hasler + Co. AG	5'000.-
Patrick Hug, Winterthur	100.-		
Ruedi Hug, Winterthur	100.-	gesunde Schule, Pausenapfel	
Adrian Jaeger-Wägerle, Hettlingen	100.-	PROVITA	3'000.-
Hanspeter Kaspar, Hettlingen	100.-		
Robert Kriftner, Marthalen	100.-	Wir danken allen, die uns unterstützt haben.	
Irene Langhard, Wiesendangen	100.-		
Walter Leemann, Winterthur	100.-		
Max Lutz-Schärer, Winterthur	100.-		
Jürg Mathys, Seuzach	100.-		
Markus Misteli, Winterthur	200.-		
Erich Müller, Winterthur	100.-		
Susanna + Stefan Müller, Brütten	100.-		
Kurt + Käthi Müller, Winterthur	100.-		
Mia Navratil, Fällanden	100.-		
Kaspar Rüesch, Winterthur	100.-		
Christian Schenkel, Saland	100.-		



Heiligbergstrasse 54
8400 Winterthur

telefon

052 212 61 44

internet

www.freischi.ch

email

info@freischi.ch

freie schule
winterthur

